

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1944

62 (3.3.1944)

Der Alemanne erscheint fast wöchentlich als Morgenszeitung...

Der Alemanne

KAMPFBLOTT DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Verlag: Der Alemanne, Verlagsg. Drucker-G. m. b. H., Freiburg

Verlagskassa: Bartholstraße 47 a, B. Freiburg (Sonderkonto 3447) Postfachkonto Karlsruhe 3640...

Jahrgang 1944 - Folge 62

Freiburg i. Br. den 3. März

Freitag-Ausgabe

Weißbuchrevolutionäre

ke. — In London haben sie wieder einmal ein Weißbuch veröffentlicht. Es handelt sich um den „Dienst der Jugend nach dem Krieg“...

Die ebenso salbungsvolle wie rosarote Zukunftslehre britischer „Sozialrevolutionäre“ ist nicht neu. Aber was früher an solchen Vorschlägen als Privatvergnügen harmloser Irren mit einem Blick an die „Times“ bereits seinen Gipfel überschritten zu haben pflegte, ist heute der Regierung Seiner britischen Majestät willkommenes Anlaß zur Herausgabe eines Weißbuches.

Immerhin interessiert uns die „Kühnheit der Ideen und konstruktive Aufassung“. Denn auch wir kämpfen für Leben und Zukunft unseres Volkes, wiewohl wir ganz zufrieden sein wollen, wenn wir auf dem eingeschlagenen Wege wieder weitermarschieren können. Ein Blick auf das nun veröffentlichte Nachkriegsprogramm für die britische Jugend rechtfertigt diese Bescheidenheit.

Das sind für England Forderungen von wahrhaft revolutionärem Ausmaß — auch wenn sie vorläufig nur als Pläne und Vorschläge in einem Weißbuch stehen. Ist es nötig, ihnen das bei uns schon längst Geschaffene im einzelnen gegenüberzustellen? Es genügt wohl, diesen reaktionären Berühmtheitsplanen sozialer „Revolution“ die eigentliche Zielvorgabe unserer Hilfswerke „Mutter und Kind“ entgegenzusetzen, wie sie am Montag dem Führer von Reichsminister Dr. Goebbels und Oberbefehlshaber Hilgenfeldt gemeldet werden konnte.

Planwirtschaft, Währungsreform, ...

Drei neue Schwerpunkte im Osten

Sowjetische Angriffstätigkeit nimmt zu - Harte Kämpfe im Landekopf Nettuno

Drahtbericht unseres Korrespondenten

K. S. Berlin, 2. März.

Obwohl die feindlichen Angriffe, die am Mittwoch an der Ostfront an drei Schwerpunkten erneut auflebten, nicht im allerersten mit den sowjetischen Großangriffen der vergangenen Monate verglichen werden können, ist doch das Ringen an den entscheidenden Stellen wieder schwerer geworden.

An allen drei Brennpunkten der Nord- und Mittelfront blieben dem Feinde Erfolge versagt, während die deutschen Truppen, insbesondere im Kampfraum von Rogatshew, einen ausgesprochenen Abwehrerfolg erringen konnten.

ten Verbänden, die Sperrstellung zwischen dem Peipussee und dem finnischen Meerbusen zu durchbrechen. Die deutschen Positionen sind jedoch nicht schlecht und in Anbetracht der Bedeutung dieser nördlichen Sperrstellung kann man überzeugt davon sein, daß von deutscher Seite ausreichende Vorsorgemaßnahmen getroffen worden sind.

Von der italienischen Front meldet der Wehrmachtbericht, daß die Angloamerikaner südlich Cisterna Vorstöße unternommen haben, die darauf abzielen, eine weitere Verengung des Landkopfes von Nettuno aufzuhalten.



Der erste Kampftag im Landekopf Nettuno. Er ist am Tage von wenigen Pionieren besetzt, während sich die Kampfkräfte in den Rücken des zweiten und dritten Grabens einziehen.

Das Heldenepos Tscherkassy

Von Hauptmann Dr. W. Ritter von SCHRAMM

Die deutsche Kriegsgeschichte wird künftig neben Narwik, Demiansk und Cholm auch der Kämpfe westlich Tscherkassy auf ihren Ruhmesblättern gedenken. 21 Tage lang eingeschlossen, unter schwierigen Verhältnissen ganz auf sich selbst gestellt, von allen Verbindungen abgeschnitten...

der Regimentsführer Léon Dogrelle an ihrer Spitze. Außerdem waren auch landes eigene Osttruppen mit eingeschlossen, die sich gleichfalls mit durchgeschlagen haben. Wie nirgends bisher hat sich also bei diesen erbitterten Kämpfen die europäische Kampfgenossenschaft bewährt.

Der Feindeinbruch

Wie war es nun überhaupt zu der Einschließung der Kampfgruppe gekommen? Den ganzen Januar über hatten sich nordwestlich Tscherkassy deutsche Truppen in ihren Stellungen behauptet und dort einen weit nach Norden vorspringenden Stellungsbogen gehalten. Dieser Bogen war im Laufe des Monats, als den Sowjets der tiefe Einbruch von Kiew nach Westeu gelang, immer mehr zu einem vorgeschobenen Eckpfeiler und Angelpunkt des gesamten Südflügels der deutschen Ostfront geworden.

Aber wie das Kriegsglück nun manchmal spielt, am demselben 28. Januar, fast zu derselben Stunde, als sich die deutschen Panzerspitzen am Bahnhof Oratoff trafen, gelang auch dem Feinde etwa 100 km ostwärts davon ein konzentrischer Einbruch starker Panzer- und motorisierter Verbände von Osten und Westen her.

Neuer Eichenlaubträger

Führerhauptquartier, 2. März. Der Führer verlieh am 22. Februar des Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General der Artillerie Helmut Weidling, Kommandierendes General eines Panzerkorps, als 400. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

In härtester Pflichterfüllung

Ein Tagesbefehl des Reichsmarschalls zum Tag der Luftwaffe

Berlin, 2. März.

Der Reichsmarschall hat zum Tag der Luftwaffe folgenden Auftrag erlassen: „Soldaten der Luftwaffe, meine Kameraden!“

An unserem Ehrentag fühle ich mich mit jedem von Euch besonders stark verbunden. Ihr habt Euch auch im neunten Jahr der wiedererstandenen deutschen Luftwaffe in Angriff und Abwehr in härtester Pflichterfüllung hervorgetan, wie draußen an den Fronten in treuester kameradschaftlicher Verbundenheit mit den heldenhaft kämpfenden Muskulieren und Panzergranadiern, so auch im Heimkriegsgebiet in entschlossenem Kampf gegen die Schänder unserer so sehr geliebten deutschen Erde.

Kameraden, die herrliche Haltung des

Deutschen Volkes, allem grausamen Bombardement zum Trotz, ist uns höchste Verpflichtung. Dessen Feind wird mit neuen Kräften und neuen Waffen Antwort gegeben, wie er es verdient. Ich vertraue auf Euch, und ich weiß, daß sich der Führer in den Stunden der großen Entscheidungen auf seine Luftwaffe verlassen kann.

Erfüllt von unabzählbarer Stiegeszuversicht, gedenke ich am heutigen Tage in unendlicher Dankbarkeit der Lieben, vor dem Feind geliebten Kameraden und der, gleich dem Soldaten an der Front, für Deutschlands große Zukunft Geliebten der Heimat. Ihr Opferring ist der große Beitrag in uns.

Kameraden, wir grüßen den Führer. Heil, meine Luftwaffe! gez. Göring. Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.

Die „Kleinen“ haben ausgespielt

Auch England will Ihnen künftig keine Souveränität mehr einräumen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

J. G. Berlin, 2. März.

Die Frage der kleinen Nationen ist eine der bedeutendsten in den Erörterungen der feindlichen und neutralen Öffentlichkeit. Sie wurde gerade zu einem Prüfstein des wirklichen Gehalts demokratischer Philosophie. Der bisherige Kriegsverlauf hat die Briten gerade in dieser Hinsicht in eine äußerst peinliche Lage gebracht. In der militärischen Auseinandersetzung ließen sie alle ihre Trabantenteile im Stich. Das einzige, was sie ihnen boten, war ein Emigrationspaß für die zurückbleibenden verführten Regierungen ohne Völker. In der politischen Auseinandersetzung wurde London einfach von den mächtigen Bundesgenossen an die Wand gedrückt, um dann zu deren imperialistischen Maßnahmen Ja und Amen zu sagen.

Diesem Zweck dient auch der jetzt im News Chronicle veröffentlichte Aufsatz: „Warum der Völkerbund versagt“. Darin wird erklärt, man habe in der Genfer Liga zu viel Nachdruck auf die Stellung und die Fähigkeit der kleinen Nationen gelegt und sich in abstrakte Gesetze von Recht und Unrecht hingegeben. „Ich bin

sehr unglücklich hinsichtlich der Gleichheit der Nationen“, schreibt der Autor, ein ehemaliger Beamter des Sekretariats der Genfer Liga. „Nach meiner Meinung haben die Großmächte ihre Verantwortung zu tragen, und wohl oder übel haben die kleinen Mächte schließlich diese Last hinzunehmen.“

Der Aufsatz wird noch deutlicher: „Der Friede kann nicht aufrechterhalten werden von fünfzig oder sechzig völlig souveränen Nationen. Die völlige Souveränität muß über Bord gehen. Wie es geschehen soll, weiß ich nicht, andererseits habe ich das Gefühl, daß es geschehen muß.“ — was sich gewisse „neutrale“ in Wirklichkeit anglophile Politiker hinter die Ohren schreiben müssen. Sie haben ja bis-

Der Führer empfing Mandić und Perić

Aussprache in freundschaftlichem Geist mit Kroatiens Staatsmännern

Führerhauptquartier, 2. März. Der Führer empfing am 1. 3. 1944 den Ministerpräsidenten des unabhängigen Staates Kroatien, Mandić, und den kroatischen Außenminister Perić.

her so vertrauensvoll gerade den Briten den Schutz der Souveränität ihrer Heimatstaaten anvertraut. Gleichzeitig wird ihnen hier aber auch einmal in aller Klarheit gesagt, wie man die so oft von den Pluto-Demokraten angepöbelte künftige Zusammensetzung in einer der Genfer Liga ähnlichen Institution denkt. Die Großmächte diktieren und die kleinen Staaten haben zu gehorchen. Die Aussicht erhält jedoch erst ihre richtige Farbe bei einer stimmungsgemäßen Auslegung für die europäischen Kleinstaaten und gewisse Ansätze der Sowjetunion in Asien. Und die heißt: Moskau diktiert!

An dem Empfang beim Führer nahmen der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, teil. Der Führer hatte mit dem kroatischen Staatsmännern eine freundschaftliche, Geistes getragene Aussprache über die gemeinsamen und aktuellen kroatischen Fragen.

Die Diebesspur

Eine hellere Geschichte erzählt von GEORG W. PIJET

Das der alte Schöck ein Geliebter war, konnte man nicht behaupten, wenn man die Wahrheit die Ehre geben wollte...



Wenn alle glücklich sich geegnet, wer nun den Leuchtschalter reinigt, dann hat die Mies noch Zeit!

Besuche

Einmal war Herr Ge. bei mir. Meine Frau und ich saßen am Kamin, und er stand vor uns und sprach Balladen...

Als ich noch in Göttingen Student war, kam eines Tages die Frau eines dortigen Privatdozenten zu mir, um mir ihre Versen vorzulesen...

Rahmen plumpsten herab. Eine mächtige Rauchwolke zischte auf und ging über den Alten nieder. Schweiß perlten auf seiner Stirn...

Besuche

'Nee, ihm nicht! Sie hat mir ein Juristen vorgelesen!' Ein bedauerndes 'Och' der Hausfrau...

Einmal war Professor Lamprecht mit seinem historischen Institut von mehr als hundert Schülern...

Nach schwerer Krankheit ist heute mein Mann, Herr Dr. Ernst, gestorben...

Der Alemann Sportbericht

Die 'Alpinen' in St. Anton

Mit den deutschen Schmelzeisereisern in Abfahrts- und Trosslauf, die am Wochenende in St. Anton...

Marine erwartet Gäste aus Dijon

Am Samstag um 11 Uhr wird auf dem Univeritätsplatz ein Handballkampf...

Flieger gegen FV. Lörrach

Für die Gemütligen in Baden ist nach dem nur noch ein paar belanglose Schlußtreffen...

Die Badischen Tischtennis-Meisterschaften 1944 in Freiburg

Am kommenden Sonntag und Montag, 4. und 5. März...

Sport in Kürze

Die junge Klasse der Leichtathleten wird in der morgigen Sportwoche...

Veranstaltungen

Das Theater ist, den heutigen Verhältnissen entsprechend, sehr gut besetzt...

Aus der Familie

Geburts: Hans Peter, 2. 2. 1944, Lindestr. 104...

Kreis Emmendingen

Am Freitag, dem 3. März 1944, beginnt der 23. Winterurlaub...

Kreis Freiburg

Freitag, Schichtarbeit: Nachmittags von 1 bis 4 Uhr...

Kleine Anzeigen

Parker u. Lagerarbeiter sucht Papierverfertiger...

Rheinlande Lichtspiele

Am Samstag, dem 4. März 1944, beginnt das neue Programm...

Antifone Bekanntschaften

Ich erinnere mich an die Bekanntschaft des folgenden Stenografen...

Kreis Emmendingen

Am Freitag, dem 3. März 1944, beginnt der 23. Winterurlaub...

Kreis Freiburg

Freitag, Schichtarbeit: Nachmittags von 1 bis 4 Uhr...

Veranstaltungen

Das Theater ist, den heutigen Verhältnissen entsprechend, sehr gut besetzt...

Aus der Familie

Geburts: Hans Peter, 2. 2. 1944, Lindestr. 104...

Antifone Bekanntschaften

Ich erinnere mich an die Bekanntschaft des folgenden Stenografen...

Kreis Emmendingen

Am Freitag, dem 3. März 1944, beginnt der 23. Winterurlaub...

Kreis Freiburg

Freitag, Schichtarbeit: Nachmittags von 1 bis 4 Uhr...

Veranstaltungen

Das Theater ist, den heutigen Verhältnissen entsprechend, sehr gut besetzt...

Aus der Familie

Geburts: Hans Peter, 2. 2. 1944, Lindestr. 104...